



Neue *sigma*-Studie von Swiss Re: Schadenreservierung in der Nichtlebenversicherung: Eine strategische Herausforderung

Kontakt:

Rudolf Enz, Zürich
Telefon +41 43 285 2239

Thomas Holzheu, New York
Telefon +1 212 317 5190

Clarence Wong, Hongkong
Telefon +852 2582 5644

Media Relations, Zürich
Telefon +41 43 285 7171

Schweizerische
Rückversicherungs-Gesellschaft AG
Mythenquai 50/60
Postfach
CH-8022 Zürich

Telefon +41 43 285 2121
Fax +41 43 285 2999
www.swissre.com

Zürich, 28. Mai 2008 – Die aktuelle sigma-Studie von Swiss Re beschäftigt sich mit der Frage, wie die Versicherungswirtschaft ihre Reservierungspraxis in der Nichtlebenversicherung verbessern kann. Die Studie erläutert Reservierungsmethoden und zeigt Optimierungsmöglichkeiten für die Versicherungsunternehmen sowie deren Kunden und Aktionäre auf.

Schadenrückstellungen, auch Schadenreserven genannt, sind Mittel, die ein Versicherer für die Regulierung noch nicht bezahlter Schäden zurückstellt. Da Schadenrückstellungen oft das Eigenkapital des Versicherers übersteigen, können Veränderungen dieser Rückstellungen erhebliche Auswirkungen auf die Gewinne haben.

Laut der neusten sigma-Studie von Swiss Re, «Schadenreservierung in der Nichtlebenversicherung: Eine strategische Herausforderung», sind Schadenrückstellungen besonders wichtig in den sogenannten Long-Tail-Sparten, wo die Ermittlung und Regulierung von Schäden sehr lange dauern kann. In dieser Sparte erreichen Schadenrückstellungen in der Bilanz typischerweise 300% bis 450% der verdienten Prämien eines Jahres.

«Die Versicherer erkennen zunehmend, dass sie der Reservierung mehr Aufmerksamkeit widmen müssen», sagt Rudolf Enz, der Autor der Studie, und fügt hinzu: «Aktionäre sind immer weniger bereit zu akzeptieren, dass Versicherungsportefeuilles, die ursprünglich als angemessen rentabel dargestellt wurden, unter Umständen erhebliche Verluste produzieren. Also wollen sie zumindest verstehen, wann und warum derartige Berichtigungen erfolgen.»

Faktoren, die zu Reservierungsfehlern führen

Obwohl die Versicherer bewährte versicherungsmathematische Ansätze zur Bestimmung ihrer Rückstellungen verwenden, unterliegen selbst die besten Reservierungsmethoden immer Anpassungen. Grund hierfür ist, dass Risiken und daraus resultierende Schäden naturgemäss durch unvorhersehbare Ereignisse sowie sonstige Faktoren beeinflusst werden, z.B. technische Entwicklungen, medizinischen Fortschritt, sich

ändernde Einstellungen in der Gesellschaft sowie rechtliche Entwicklungen.

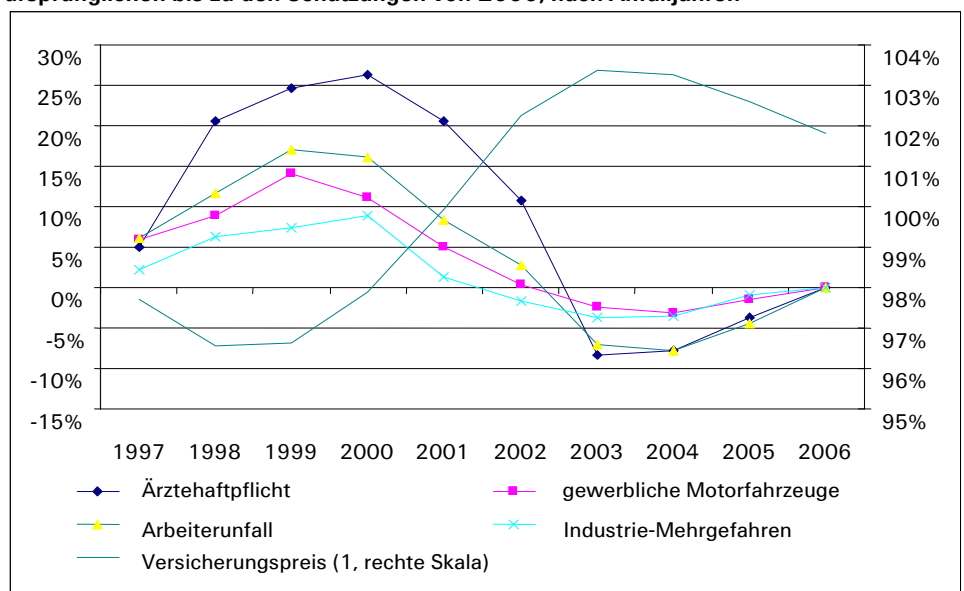
In der Vergangenheit waren viele Rückstellungsfehler auf Faktoren zurückzuführen, die sich der Kontrolle der Versicherer entzogen. So haben etwa unerwartete rechtliche Entwicklungen die Versicherer Milliarden von USD gekostet. Die Asbest- und Haftpflichtkrise in den USA, die in den Achtzigerjahren dramatische Rückstellungsanpassungen nach sich zog, ist ein bekanntes Beispiel hierfür. Auch hat der Anstieg von Lohn- und Gesundheitskosten in Verbindung mit der steigenden Lebenserwartung ebenfalls zu steigenden Schäden geführt.

Obwohl einige der Entwicklungen vielleicht überraschend eingetreten sind, waren andere zu erwarten, wobei die Reservierungspraxis möglicherweise nicht ausreichend angepasst wurde.

Rückstellungsänderungen sind auch an den Versicherungspreiszyklus gebunden

Die sigma-Studie zeigt weiter, wie Unter- und Überreservierung mit dem Versicherungspreiszyklus zusammenhängen. So weisen die Daten darauf hin, dass niedrige Preise und Unterreservierung miteinander korrelieren.

Rückstellungsänderungen in den Long-Tail-Sparten in den USA von den ursprünglichen bis zu den Schätzungen von 2006, nach Anfalljahren



¹ Preis für durchschnittliche Industrierversicherung in den USA, Quelle: Goldman Sachs, Basis 1995
Quelle: Best's Aggregates & Averages, Property/Casualty, Ausgabe 2007

Warum eine bessere Reservierung wichtig ist

Rudolf Enz sagt, dass eine erste Schadensschätzung niemals eine perfekte Prognose der Versicherungsleistung sein kann, die letztlich gezahlt wird – denn die Faktoren, die das Long-Tail-Versicherungsgeschäft belasten könnten, lassen sich praktisch nicht mit Gewissheit vorhersagen. Dennoch können die Versicherer gemäss Rudolf Enz ihre Reservierungspraxis erheblich optimieren, indem sie die Effekte des Versicherungszyklus einkalkulieren und Trends wie steigende Löhne, Gesundheitskosten und Lebenserwartung sorgfältiger berücksichtigen.

Eine bessere Reservierung wird durch den Trend zu mehr Transparenz gefördert, der durch geänderte Rechnungslegungsstandards und aufsichtsrechtliche Vorschriften klar unterstützt wird. Rudolf Enz folgert daraus: «Die Versicherungsnehmer profitieren von angemessenen Rückstellungen, da diese den Versicherern helfen, das Risiko einer Insolvenz zu vermeiden. Aktionäre profitieren zudem, weil eine transparente und angemessene Reservierung zu einer rationalen Tarifierung beiträgt. Dies wiederum führt zu stabileren und sehr wahrscheinlich auch rentableren Versicherungsergebnissen.»

Bemerkungen für die Redaktionen

Schweizerische Rückversicherungs-Gesellschaft AG

Swiss Re ist ein weltweit führendes und stark diversifiziertes Rückversicherungsunternehmen. Das Unternehmen ist mit Gruppengesellschaften und Vertretungen in mehr als 25 Ländern präsent. Das Unternehmen wurde 1863 in Zürich, Schweiz, gegründet und bietet Finanzdienstleistungsprodukte an, die das Eingehen von Risiken ermöglichen, was von wesentlicher Bedeutung für Unternehmen und den allgemeinen Fortschritt ist. Die traditionellen Rückversicherungsprodukte und damit verbundene Dienstleistungen im Sach- und HUK-Bereich sowie das Leben- und Krankengeschäft werden durch versicherungsbasierte Corporate-Finance-Produkte und Lösungen für ein umfassendes Risikomanagement ergänzt. Swiss Re wird von Standard & Poor's mit «AA-», von Moody's mit «Aa2» und von A.M. Best mit «A+» bewertet.

So erhalten Sie diese *sigma*-Studie:

In elektronischer Form steht die *sigma*-Studie Nr. 2/2008, «Schadenreservierung in der Nichtlebensversicherung: Eine strategische Herausforderung», in deutscher, englischer, französischer, italienischer und spanischer Sprache auf der Website von Swiss Re bereit: www.swissre.com/sigma. Die Fassungen in chinesischer und japanischer Sprache erscheinen demnächst.

Gedruckte Ausgaben von *sigma* Nr. 2/2008 sind jetzt ebenfalls auf Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch und Spanisch erhältlich. Die Druckfassungen auf Chinesisch und Japanisch folgen in Kürze. Bitte senden Sie Ihre Bestellung mit vollständiger Postanschrift an:

E-Mail:	sigma@swissre.com	
Zürich:	Telefon + 41 43 285 3889	Fax +41 43 282 3889
New York:	Telefon +1 212 317 5135	Fax +1 212 317 5455
Hongkong:	Telefon +852 25 82 5695	Fax +852 25 11 6603

So können Sie diese *sigma*-Medienmitteilung beziehen: In elektronischer Form steht diese *sigma*-Medienmitteilung in deutscher, englischer und französischer Sprache auf der Website von Swiss Re bereit: www.swissre.com

Darüber hinaus wird diese Medienmitteilung auch per E-Mail verbreitet. Um sich auf den Verteiler setzen zu lassen, wenden Sie sich bitte an sigma@swissre.com.